

## Gleisquerung Stadtmitte

Zürcherstr. / Kesselhausplatz / Salzhausplatz  
2009–2016: Müller & Truniger Architekten,  
Rotzler Krebs Partner Landschaftsarchitekten

An der Kreuzung von einem der meistbefahrenen Bahnkorridore der Schweiz und einer der wichtigsten Verkehrsachsen der Stadt verflüchtigte man 1912 und 1984 mit Unterführungen die Verkehrsströme – und drängte die Menschen an den Rand. Die Gleisquerung Stadtmitte löste den gordischen Knoten: Auf beiden Seiten der Gleise stellten die Planer die Stadtebene wieder her und führten dafür das ursprüngliche Terrain an das Gleisfeld heran. Den Schienenkorridor brachten sie damit zwar nicht zum Verschwinden, wohl aber die breite und tiefe Schneise des Unterführungsbauwerks und der einmündenden Strassen. In dieses idealisierte Spielfeld schnitten sie messerscharf die Rampen für die Zürcherstrasse – nur gerade so gross, wie es für die Lastwagen und Busse nötig ist. So entstanden beidseits der Bahnlinie zwei Plätze, die aus dem Verkehrsbauwerk einen Ort zum Verweilen machen. Dann setzten die Architekten die Treppen und Lifte für die Fussgänger sowie die Rampen für die Velos. Schliesslich krönten sie die Treppenabgänge mit markanten, weit ausladenden Dächern aus Beton und Glas. Sie schützen nicht nur vor Regen, sie schaffen auch eine Verbindung zwischen den beiden Plätzen über die Gleise hinweg und machen sie als zwei Teile eines Ganzen ablesbar. So gelangt man von Platz zu Platz und von dort bequem in alle Richtungen. wh



Längsschnitt, Erdgeschoss 1:1500, 2016. Fotos 2016.

